

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 103.

Neuenbürg, Freitag den 3. Juli 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Der Eulenburg-Prozess. Die Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg nimmt unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit ihren Fortgang. Das Interesse des Publikums flaut angesichts der hermetischen Absperrung des Sitzungssaales mehr und mehr ab, zumal nichts Authentisches über den Gang der Verhandlung in die Öffentlichkeit dringt. Denn alles, was bisher darüber in der Presse gebracht wurde, beruht nur auf Hörensagen. Die Berichterstatter, die für die Leser ihres Blattes etwas bringen sollen, sind darauf angewiesen, alles zusammenzutragen, was sie von Zeugen über den Gang der Verhandlung erfahren können. Naturgemäß ergeben solche Mitteilungen ein unvollständiges, einseitiges, ja vielfach vielleicht sogar falsches Bild. Das ist bedauerlich, aber nach Lage der Sache nicht zu ändern.

Berlin, 1. Juli. Das Militärluftschiff ist heute wiederum zu einer Uebung ausgefahren. Es hatte unterwegs einen Defekt, der scheinbar behoben wurde, doch verschlimmerte sich der Defekt und das Luftschiff blieb in den Bäumen hängen. Man ist dabei, die Bäume umzuschlagen, um den Ballon unbeschädigt bergen zu können.

Hannover, 2. Juli. Der im Gerichtsgefängnis inhaftierte Arbeiter Erdmann wurde wegen eines Tobsuchtsanfalls in die Zwangsjacke gesteckt. Trotzdem brachte er es fertig, sich selbst beide Beine abzubrechen und zwar, wie man annimmt, ohne Schmerzen, weil er einer Wahnidee folgte. Er wurde in eine Irrenanstalt geschafft.

Bonn a. Rh., 2. Juli. Heute vormittag brach auf dem städtischen Elektrizitätswerk ein Gerüst zusammen, auf dem ein aufzubauender Wassereinigungsapparat lag. Dabei wurden 4 Monteure mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein seltenes Glücksfind ist der in Furtwangen in Arbeit stehende, von Olsbach gebürtige Bildhauer Alois Schneider, ein junger Mann von ca. 22 Jahren. Er hatte vor kurzem in der Lotterie eine Kalbin gewonnen, die er um den Betrag von 260 Mk. verkaufte. Während er die 200 Mk. auf der Sparkasse anlegte, kaufte er für die übrigen 60 Mk. Lose der Rentlinger Lotterie. Auch diesmal war ihm das Glück günstig und brachte ihm einen Treffer von 50 000 Mk.

Zürich, 1. Juli. Kurz vor Mittag wurde hier 10 Minuten lang der Zeppelin-Ballon beobachtet, wie er eine Reihe Evolutionen westlich des Stadtgebietes ausführte und dann rasch in der Richtung nach Lugern verschwand. Das Fahrzeug fuhr außerordentlich ruhig und die Steuerung funktionierte ausgezeichnet. Um 2¹/₄ Uhr kam das Fahrzeug nach voller Rundfahrt um den Vierwaldstättersee über die Albislette wieder nach Zürich zurück und stieg hier bis zur Häuserhöhe. Ungeheure Menschenmengen besetzten im Nu alle Dächer und Plätze und tausendstimmige Jubelrufe erfüllten die Luft.

Zürich, 30. Juni. Der Ballon „Cognac“ vom schweizerischen Aeroklub, der gestern mit 4 Passagieren unter Führung Beauclairs, mittags 1 Uhr, vom Eigergletscher aufgestiegen war, ist heute nach 21stündiger glücklicher Fahrt nach Ueberlingen der Jungfrau und des Simplonmassivs glatt bei Stresa am Lago Maggiore gelandet.

Die verhafteten englischen Frauenrechtlerinnen hatten sich vor dem Polizeigericht in London wegen der Ausschreitungen auf dem Parlaments-Square gegen die in Ausübung ihres Dienstes befindliche Polizei zu verantworten. Während zwei freigesprochen wurden, erlitten die anderen Geldstrafen von 10—25 Pf. Sterl., im Unvermögensfalle 1—3 Monate Haft. Die beiden Frauen, die angeklagt waren, in der Amtswohnung des Premierministers Asquith Fenster eingeschlagen zu haben, wurden zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juli. Die Erste Kammer trat heute nach längerer Pause wieder zu ihrer 23. Sitzung unter dem Vorsitz des Grafen v. Neuchâtel-Rothenslöwen zusammen. Unter den anwesenden Mitgliedern befanden sich auch die Fürsten v. Hohenlohe-Langenburg und v. Windischgrätz. Das Haus beschloß die Bewilligung von 450 000 Mk. als erste Rate für den Neubau eines Dienstgebäudes für das Medizinalkollegium und dessen hygienisches Laboratorium in Stuttgart gemäß dem Beschlusse des anderen Hauses, ferner den Ankauf des Anwesens der Müllerschen Erben für 1 000 000 Mk. Geh. Hofrat Dr. v. Jobst schlug vor, auf dem Platz ein kleineres Ausstellungsgebäude, z. B. für die Möbelindustrie, zu errichten. Minister v. Fischel erklärte, daß praktische Gründe die Regierung zur Erwerbung des Anwesens veranlaßt hätten. Gegen die provisorische Erstellung einer Ausstellungshalle, ohne daß staatliche Mittel dafür in Anspruch genommen würden, hätte er nichts einzuwenden. Um aber definitiv ein solches Gebäude dort zu errichten, dazu sei der Platz zu wertvoll. Der Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Darlehen an die Gemeinde Darmsheim, über den Geh. Rat v. Schall berichtete, wurde in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer verabschiedet. Eine längere Geschäftsordnungsdebatte knüpfte sich an die Frage der Behandlung der Bauordnung.

Stuttgart, 1. Juli. In der Zweiten Kammer ist heute die Generaldebatte über die Volksschulnovelle fortgesetzt worden. Die allgemeine Stimmung war entschieden lebhafter als gestern. Dafür sorgten schon die lebhaften Redner, die sich einst auf eine eintönige Besprechung der einzelnen Artikel des Entwurfs beschränkten, wie dies gestern der Abg. Löchner getan hatte. Durch geschickten Aufbau der Rede stach von ihm als erster gleich der Abg. Heymann (Soz.) ab, der an die große Protestbewegung von 1904 und die damals ausgesprochenen Erwartungen erinnerte. Der Redner vertrat dann im Interesse eines Ausgleichs der Klassengegenstände die sozialdemokratische Forderung der konfessionslosen Einheitschule, verlangte ein einheitliches Schulgesetz, warf Zentrum und Bauernbund Bildungsfeindlichkeit vor und richtete namentlich an die Volkspartei die Mahnung, die günstige Gelegenheit zu einer durchgreifenden Besserung des Volksschulwesens nicht ungenützt vorübergehen zu lassen. Der Abg. Schrempf (B.A.) leitete seine Rede mit einer energischen Abwehr der sozialdemokratischen Angriffe ein. Seine Partei sei befriedigt, daß die Grundlagen des Gesetzes von 1836 nicht angetastet worden sind, daß die religiösen Interessen gewahrt bleiben unter Berücksichtigung des geschichtlichen Zusammenhangs, dessen, was in 4 Jahrhunderten aufgeblüht ist. Unsere Volksschule befindet sich in keinem Tiefstand, sie habe Anerkennungswertes geleistet und er verleihe nicht, wie einzelne Lehrer ihre und ihrer Kollegen Arbeit durch solche Behauptungen von einem Tiefstand degradieren können. Die sozialdemokratischen Abgeordneten seien, da sie Nichtwürttemberger, nicht berufen, ein richtiges Urteil über unsere Volksschule abzugeben. Den Vorwurf der Bildungsfeindlichkeit weise er aufs Entschiedenste zurück. Bei der Sozialdemokratie sei Bildung und Kultur gleich Gottlosigkeit, zu einem Kopf mit Wissen gehöre aber auch ein Herz mit gutem Charakter. Der Abg. Dr. Späth-Wiberach (Zentr.) kritisierte in scharfen Ausführungen den Geist und die Tendenz der Novelle als eine solche, die auf die Lösung des seither zwischen Kirche und Schule bestehenden Bandes hinauslaufe und dem antichristlichen Schulradikalismus weitgehend entgegenkomme. Bei der Besprechung einzelner Bestimmungen des Entwurfs hob der Redner hervor, daß seine Partei den Entwurf nicht prinzipiell ablehnen, sondern an dem Zustandekommen einer den heutigen Bedürfnissen entsprechen-

den Gestaltung des Schulwesens mitarbeiten wolle. — Zum Schluß sprach sodann noch der Abg. Gaußmann (Bp.), indem er zunächst darauf hinwies, daß die Zweite, wie auch die Erste Kammer bei dem vorliegenden Entwurf die Probe darüber abzulegen haben werden, ob sie den materiellen Grundgedanken der Verfassungsänderung erfaßt haben. Anzuertennen sei, daß mit der Novelle ein Schritt nach vorwärts gemacht werde. Die Haltung des Zentrums und des Bauernbundes könne als bekannt vorausgesetzt werden. Auf die Haltung der Deutschen Partei werde es sehr viel ankommen. Von der Sozialdemokratie dürfe man erwarten, daß sie über etwaigen taktischen Meinungsverschiedenheiten nicht das Endziel, eine den modernen Bedürfnissen entsprechende Gestaltung des Volksschulwesens, aus dem Auge lassen werde.

Stuttgart, 2. Juli. Die Zweite Kammer hat heute in erster Linie zwei Schlußabstimmungen nachgeholt, die Bauordnung mit sämtlichen 74 abgegebenen Stimmen und den Gesetzentwurf betr. die Kost- und Pflegekinder mit 48 gegen 25 Stimmen des Zentrums, sowie der Abg. Mayer-Ulm, Nübling, Vogt und Wolf angenommen. Dann wurde die Nachtragsforderung von 7045 Mk. für die Einführung des Postfischverkehrs vom 1. Januar 1908 ab beraten. Sämtliche Redner, nämlich die Abg. Viehsing, Kübel, Graf-Stuttgart, Nübling und Keil, bedauerten, daß für diesen Verkehr Gebühren festgesetzt worden sind und sprachen sich für eine Resolution aus, wonach eine Verbilligung oder Beseitigung der Gebührenfrage herbeigeführt werden soll, sofern und sobald die Einnahmen aus dem Postfischverkehr (d. h. aus den Zinsen) die Betriebskosten voraussichtlich übersteigen. Diese Resolution, der auch Ministerpräsident v. Weisäcker zustimmte, wurde angenommen. Der Minister wies besonders auf den volkswirtschaftlichen Vorteil dieser Neueinrichtung hin, die keine eigentliche Aufgabe der Post sei, und sprach den Wunsch aus, daß der Postfischverkehr sich recht bald zu einer kräftigen Pflanze entwickeln möge. Hierauf wurde die Generaldebatte über die Volksschulnovelle fortgesetzt. Zum Worte kam nur noch der Abg. Dieber (D. P.), der in zweifelhafter Rede den Standpunkt seiner Partei darlegte, die man nicht für jedes positive oder negative Ergebnis der Beratung über die Novelle verantwortlich machen dürfe. Seine Partei habe stets in fortschrittlichem Sinne mitgearbeitet, dabei aber auf den geschichtlichen Grundlagen unseres Schulwesens aufgebaut und vermieden, einen Riß in diese Grundlagen zu machen. Die Schaffung eines allgemeinen Schulgesetzes stöße auf unüberwindliche Schwierigkeiten, zu begründen wäre aber eine Neu-redaktion der Volksschulnovelle. Der Redner schloß unter Hinweis darauf, daß keine Partei die Novelle strikte abgelehnt habe. Die Kommission sollte deshalb auf dieser Grundlage weiterarbeiten, die geeignet sei, einen zeitgemäßen Fortschritt unserer Schule zu erzielen. Dieser Fortschritt sei der Dypser wert, die er erfordere.

Stuttgart, 1. Juli. Auf dem Ausstellungsplatz wäre heute mittag beinahe zum Schluß noch ein großes Feuer ausgebrochen, wenn nicht die auf dem Festplatz befindliche Feuerwehrt mit großer Energie eingegriffen hätte. Das Feuer ist in einem leeren Ziegenstall entstanden, war aber bald wieder gelöscht. — Der Gesamtbesuch der Ausstellung beläuft sich auf 237 499 Personen, davon am Sonntag 95 115, am Montag (Peter und Paul) 80 201 und am letzten Tage noch 37 068 Besucher auf der Ausstellung. Dieser hat somit den zweithöchsten Besucherstand von allen vorhergegangenen 21 Ausstellungen erreicht. Nur Berlin hatte im Jahre 1906 mit 325 906 Besuchern eine stärkere Frequenz. Als die Ausstellung 1896 hier war, wurde sie nur von 114 648 Personen besucht. Heute ist demnach mit einem Defizit von etwa 40 000 Mk. zu rechnen. Die Sanitätswache auf dem Festplatz wurde während



der Dauer der Ausstellung 208mal durch größere Fälle in Anspruch genommen, d. h. durch Sachen, bei denen Verblinde usw. notwendig wurden. Dazu kommen nun noch verschiedene hundert Pilsleistungen geringerer Art, Erfrischungen etc. Die auf dem Festplatz anwesende Feuerwache ist an den Tagen der Ausstellung nur einmal in Tätigkeit getreten, wobei es sich aber um blinden Alarm handelte. Eine recht umfangreiche Tätigkeit hat auch die auf dem Festplatz untergebrachte Postanstalt entwickelt. Dieselbe bestand 13 Tage und zwar vom 19. Juni bis 1. Juli. Die Zahl der angekommenen Briefsendungen hat die Höhe von rund 10000 Stück erreicht. 700 Telegramme kamen an. Der Abgang der Briefsendungen beziffert sich auf 50000 und der Abgang an Telegrammen auf 1400. Nicht gerechnet sind dabei die Wertbriefe, Postanweisungen und Eilbriefe. Die Fernsprechanstalt, die mit 3 Automaten und 2 Jellen ausgestattet war, erledigte in der Zeit der Ausstellung 2400 Fernverbindungen. An Postwertzeichen wurden rund 5000 Mk. erlöst. Der Bestelldienst der Ausstellungspostanstalt war meistens ein sehr schwieriger. Von der Größe des Verkehrs am Sonntag kann man sich ein Bild machen, wenn man erfährt, daß allein die Straßenbahn an diesem Tag rund 23000 Mk. vereinnahmt hat, das entspricht 230000 Fahrten zu 10 Pf. Namentlich hatte das Bestelldienstpersonal eine schwierige Aufgabe zu lösen.

Stuttgart, 2. Juli. Die Bauausstellung ist bereits von mehr als 100000 Personen besucht worden. Die Stuttgarter Straßenbahnen haben während der landwirtschaftlichen Ausstellung 8 bis 900000 Personen befördert.

Oberndorf, 2. Juli. Der „Schw. Bot.“ berichtet: Die Volkspartei beabsichtigt, das Oberndorfer Landtagsmandat dem Arbeitersekretär Fischer in Neutlingen anzubieten.

Friedrichshafen, 1. Juli. Heute morgen gegen 1/9 Uhr stieg das Zeppelin'sche Luftschiff und fuhr in der Richtung nach Konstanz, dort soll eine Landung auf dem Exerzierplatz stattgefunden haben. Gegen 12 Uhr befand sich der Ballon, eingetroffener Telegramme zufolge, in der Nähe von Stein am Rhein und soll in dieser Gegend manövrieren. Der Ballon ging von Stein am Rhein weiter nach Singen, umkreiste den Hohentwiel und fuhr dann weiter nach Schaffhausen, Basel, Luzern.

Der Ballon beschrieb über Seebucht einen großen Bogen und fuhr dann weiter in der Richtung Meggen-Rüdnacht. Um 1 1/2 Uhr fuhr er in nordöstlicher Richtung über den Jäger See hin. Die Volksmenge am See brachte den Insassen des Ballons begeisterte Huldigungen dar. Kurz vor 2 1/2 Uhr feuerte er über die Stadt Zürich hinweg und führte dort einige Evolutionen aus und wandte sich dann nach Norden. Nach 6 Uhr wurde der Ballon in Rorschach erwartet, um daselbst Proviant für die Mannschaft aufzunehmen und dann eine weitere ca. 3-4 stündige Fahrt über Berg und Tal bewegte sich das Luftschiff von Zürich-Winterthur kommend, um 1/7 Uhr über Romanshorn und fuhr dann am linken schweizerischen Ufer entlang bis zur Höhe von Bregenz und machte hier eine halbe Wendung. In abwechslungsreicher Fahrt, bald sich hebend, bald sich senkend, nahm das Luftschiff seinen Kurs auf Friedrichshafen zu. Um 1/9 Uhr schwebte der Ballon in ca. 40 Meter Höhe über die Stadt hinweg, begrüßt von Böllersalven und Hurrahrufen. Die Insassen, an ihrer Spitze Graf Zeppelin, erwiderten lebhaft. Um 1/9 Uhr erfolgte die Landung in die Halle. Der zurückgelegte Weg beträgt 350 Kilometer, die größte erreichte Höhe 750 Meter. Dazu ist zu bemerken, daß diese Höhe nur durch dynamische Kraft nicht durch Auswerfen von Ballast erreicht wurde. — Der Stadtrat von Luzern sandte ein Telegramm an den Grafen Zeppelin, worin er seiner Freude über den Besuch mittelst Luftschiffs Ausdruck gab.

los und treu waren jene Männer wie Ludw. Umland, E. Pfau, Rägele, Hausmann, R. Mayer und andere, die jederzeit unsere Vorbilder bleiben werden. Darum auf, Ihr Männer und Frauen vom Engtal und dem „untern Amt“, von Döbel, Perrenalb und dem „Walde“, kommt herbei zum Sommerfeste nach Neuenbürg!

Wildbad, 2. Juli. (Korr.) Wie wir von der Verwaltung der Bergbahn, A.G., in Erfahrung bringen, wird durch Entgegenkommen des R. Badkommissariats die hiesige Kurkapelle am nächsten Sonntag, 5. Juli ds., von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Sommerberg ein Waldkonzert veranstalten. Das Konzert soll jedoch nur bei günstiger Witterung stattfinden.

In der Pforzheimer Schmudwaren-Industrie ist eine Besserung noch nicht eingetreten; auch jetzt noch wird in vielen Betrieben nur bei beschränkter Arbeitszeit (4 Tage in der Woche) gearbeitet und die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vormonat beinahe auf das Doppelte gestiegen. Bei der am 2. Mai in der Eisenindustrie entstandenen Lohnbewegung konnten weder gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen, noch Hilfskräfte ermittelt werden. Einigungsversuche sind bis jetzt gescheitert.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Kiel, 1. Juli. Der Kaiser besuchte heute den russischen Kreuzer „Aurora“, der mit dem russischen Kriegsschiff „Diana“ von Libau kommend hier eingetroffen war.

Jusowka (Rußland), 2. Juli. Gestern nacht wurden infolge einer Gasexplosion in einem Schacht der Katharinen-Gesellschaft gegen 200 Arbeiter getötet. 73 wurden lebend geborgen, wovon noch 10 starben.

Warschau, 2. Juli. Die Fabrikstadt Dzorow im Gouvernement Kalisch wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. 5 Personen fanden den Tod in den Flammen. Mehrere Häuser, Fabriken und die Kirche sind bereits abgebrannt; das Feuer dauert noch fort.

Vorausichtige Witterung.
Bei fortwährender Herrschaft von Hochdruck ist Fortsetzung des heiteren, trockenen, heißen, zeitweise aber gewittertschwülen Wetters zu erwarten.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
An die Ortsvorsteher,
betr. die Abhaltung einer Pferdevormusterung.
Som 24. bis 29. ds. Mts. findet im hiesigen Bezirk eine **Vormusterung des Pferdebestandes** statt. (Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Oktober 1902, Reg.-Bl. S. 455, mit Änderungen vom 7. März 1905, Reg.-Bl. S. 47 und 18. Okt. 1907, Reg.-Bl. S. 765, sowie Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 6. September 1907, Amtsbl. S. 347).
Die Ortsbehörden haben binnen 3 Tagen hieher anzuzeigen, welcher Vorrat an Formularen für Pferdevorführungslisten (Kopf- und Einlagebogen), und wieviel Bestimmungsstäfelchen (Anlage A, A¹ und B der Pferdeaushebungsvorschrift) bei ihnen vorhanden sind. Der etwa erforderliche weitere Bedarf an Formularen wird den Ortsbehörden hierauf zugestellt werden.
Das Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde (Vorführungsliste) ist sodann sofort in doppelter Ausfertigung anzulegen. Da die richtige Aufstellung dieses Verzeichnisses von größter Wichtigkeit für den geordneten Gang des Vormusterungsgeschäfts ist, so ist besondere Sorgfalt und Umsicht auf die Anlegung zu verwenden.
Bemerkt wird noch, daß in die Vorführungsliste alle im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde mit Ausnahme der in § 4 Abs. 4 unter Z. 1-8 der Pferdeaushebungsvorschrift genannten aufzunehmen, und die Spalten 1, 2, 6 und 7, ferner die Spalte 8 mit Ausnahme der vierten Unterpalte (Größe des Pferdes) durch den Ortsvorsteher auszufüllen sind. Auf Ziffer 4 und 5 des obengenannten Ministerialerlasses vom 6. September 1907 wird noch besonders aufmerksam gemacht.
Bis spätestens 15. ds. Mts. ist eine Fertigung der Verzeichnisse dem Oberamt zur Einsicht vorzulegen, wobei das für die letzte Pferdevormusterung (Mai 1906) benötigte Verzeichnis anzuschließen ist.
Der nähere Plan für die Vormusterung wird später bekannt gegeben werden.
Den 1. Juli 1908.
Amtmann Gaifer, A.-B.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

A. Forstamt Langenbrand.
Eichenstamm- und Beigeholz-Verkauf
am Dienstag den 7. Juli
vormittags 10 Uhr
in Waldrennach im „Röhle“
aus Staatswald II, 11 Happey:
Eichen-Stammholz V. Klasse:
12 Fm.; Beigeholz Am.: 12
eich. Koller, 3 buch. Scheiter,
4 Nadelholz-Prügel, 36
Eichen-, 53 Buchen- und 49
Nadelholz-Anbruch; aus III,
5 Erzwach; 18 Nm. Nadelholz-Anbruch.

AgL. Forstamt Meistern in Wildbad.
Laubholz- Stammholz-Verkauf
am Samstag den 11. Juli
vormittags 9 Uhr
in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern
Abt. 5 Linkensteig, 29 Mittlere
Waldhütte und vom Scheidholz
der Weglinie des Kleinenhangwegs:
Eichen: 5 Stück IIIb, 5,02
Fm., 8 Stück IV, 6,31 Fm.,
10 Stück V, 4,42 Fm.;
Rotbuchen: 1 Stück IIb,
0,88 Fm., 5 Stück IIIb,
5,21 Fm., 24 Stück IV,
15,94 Fm., 31 Stück V,
13,89 Fm.

Auszüge gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Die Hh. Gemeindepfleger
werden auf die Vorschrift der Ministerial-Verfügung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. S. 68), wonach die Nachweisungen über **ausbezahlte Nachgebühren** der Oberamtspflege vierteljährlich (auf 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar) vorzulegen sind, aufmerksam gemacht.
Den 30. Juni 1908.
A. Oberamt,
Amtmann Gaifer, A.-B.

Bekanntmachung,
betr. staatliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.
Wo ein Bedürfnis sich zeigt, können in den Monaten **Juli bis Oktober** noch Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf vorgenommen werden.
Die Schweinebesitzer werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. März 1908 (Engtälcr Nr. 36) zur Nachmeldung impfbedürftiger Schweine unter Hinweis darauf aufgefordert, daß Entschädigungsleistung nur für die öffentliche Impfung vorgesehen ist, nicht für die private; daß bei einer Anzahl von 20 Impflingen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt als die private, und daß für etwaige Verluste durch Schweinerotlauf innerhalb der auf die Impfung folgenden 5 bezw. 12 Monate Entschädigung gewährt und sonach mit Bezahlung der Impfgeld eine Art Versicherung gegen Verluste durch Schweinerotlauf erzielt wird. Die Anmeldungen haben bei den **Ortsvorstehern** zu erfolgen.
Diese werden beauftragt, noch durch ortsbüchliche Bekanntmachung und in geeigneten Fällen durch Eröffnung an einzelne Schweinebesitzer zur Anmeldung aufzufordern, die Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen und dieses hierher vorzulegen, sobald auf weitere Anmeldungen nicht mehr zu rechnen ist.
Mit dem 31. Oktober müssen die öffentlichen Schutzimpfungen ihren Abschluß finden; es empfiehlt sich daher tunlichst baldige Anmeldung.
Neuenbürg, den 1. Juli 1908.
A. Oberamt,
Amtmann Gaifer.

Sämtliche Schulbücher
empfehlen zu **billigsten Preisen** **C. Meeh.**



**A. Oberamt Neuenbürg.
Die Ortsvorsteher**

werden aufgefordert

1. auf 1. Juli ds. Js. die Sportelverzeichnisse vorschriftsmäßig abzuschließen und eine Abschrift derselben mit den eingezogenen Sporteln einzusenden.
Es wolle darauf geachtet werden, daß in den Verzeichnissen die Tarifnummern des Sporteltarifs (vergl. Reg.-Blatt 1899, Seite 1343) richtig angegeben werden.
Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten;
2. die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bzw. aufgestellten Regiebaunachweisungen oder Fehlanzeigen hierher einzusenden. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinden zu betrachten ist. Des Weiteren wird auf die im Regierungsblatt von 1887, Seite 505, abgedruckte „Anleitung in Betreff der Regiebaunachweisungen“ hingewiesen;
3. den auf 1. Juli fälligen Steuerlieferungsbericht zu erstatten.
Den 30. Juni 1908.
Amtmann Gaifer.

Siebenzell.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft

**am Montag den 6. Juli ds. Js.
von vormittags 8 Uhr an**

auf dem Rathaus:

- 20,96 Fm. Langholz, Oberlengenhardter Wald, IV., V. und VI. Klasse;
- 41 Nm. Brennholz, Oberlengenhardter Wald, Thannberg, Raile, Hasenrain, von sonstigen Waldteilen.

Gemeinderat.

A. Forstamt Wildbad.

Schlagraum-Verkauf

am Samstag den 4. Juli ds. Js.
abends 6 Uhr

in der Wirtschaft zum „Auerhahn“ auf dem Christofshof aus Staatswald I, 101 Hintere Langsteig, 115 Unteres Baurensteig, 116 Mittlerer Gaurich, 119 Christofshof, 121 Unterer Lindengrund, 122 Unt. Rittergrund (unausgeprügelt).

Gräfenhausen.

Das Sammeln von Heidelbeeren

in den hiesigen Gemeindefeldern ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 1. Juli 1908.

Schultheißenamt.
Kircher.

Salmbach.

Das

Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindefeldern ist für Nichtortsangehörige bei Strafe verboten.

Den 1. Juli 1908.

Schultheißenamt.
Fischer.

Neuenbürg.

Ein Acker

im Buchwald ist billig zu verkaufen.

Offerte unter Nr. 388 an die Exped. ds. Blattes.

Höfen.

Ein schönes 1 Jahr altes

Kind

hat zu verkaufen

Friedr. Bott, Schreinermeister.

**Militär-Verein
Neuenbürg.**



Morgen Samstag
abends 9 Uhr bei
Kamerad Riengle
zum „grünen Baum“

Besprechung über den
Familien-Ausflug
nach Springen zu Kamerad
Gberle.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
Reine

Parterre-Wohnung

habe bis 1. Oktbr. zu vermieten.

Eugen Seeger,
Sägewerkbesitzer.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. S.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, welches etwas Kochen kann und im Nähen bewandert ist, wird für 1. oder 15. August bei gutem Lohn gesucht.

Frau Fabrikant Haeder,
Bisingen a. Gnz.

Geld-Gesuch.

8-10 000 Mark werden auf gute Hypothek und Bürgschaft zu 5 1/2% von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht.

Offerte beförd. die Exp. ds. Bl.

**A. Forstamt Calmbach.
Wiederholter
Nadelholz-Stammholz-
Verkauf**

am Mittwoch den 8. Juli d. J.
vormittags 10 Uhr

kommen auf der Forstamtskanzlei wegen Versäumnis der Zahlungsfrist wiederholt zum Verkauf, aus Staatswald Eiberg Abt. 20 Kreuzstein, 31 Eingemachter Wald und 34 Unteres Forstmeistersgäßel:

- Langholz: 20 Fichten, 437 Tannen, 2 Föhren mit Fm.: 33 I., 15 II., 46 III., 65 IV., 88 V. Kl.; Sägholz: 16 Tannen mit Fm.: 6 I., 4 II., 2 III. Kl.

Ruhholz-Verkauf.

Das **Großh. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 1. Januar 1909 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlag- und Windfallholz, worüber losweise Auszüge unentgeltlich, Einzel-Verzeichnisse wie bisher gegen Ertrag der Schreibgebühren vom Forstamt und den Forstwarten bezogen werden können.

Dienstbezirk Dürrensch.

Abt. 8 und 10.

Forststämme: 291 II. bis V. Kl.; Forstabschnitte: 92 I. bis III. Kl.; Nadelholzstämme: 505 I. bis VI. Kl.; Nadelholzabschnitte: 161 I. bis III. Kl.

Dienstbezirk Brotenan.

Abt. 36 und 47.

Forststämme: 214 II. bis V. Kl.; Forstabschnitte: 19 II. und III. Kl.; Nadelholzstämme: 633 I. bis VI. Kl.; Nadelholzabschnitte: 261 I. bis III. Kl.

Dienstbezirk Kaltenbrunn.

Abt. 51 und 68.

Forststämme: 108 III. bis V. Kl.; Nadelholzstämme: 854 I. bis VI. Kl.; Nadelholzabschnitte: 119 I. bis III. Kl.

Dienstbezirk Rombach.

Abt. 93 und 94.

Forststämme: 437 II. bis V. Kl.; Forstabschnitte: 23 II. und III. Kl.; Nadelholzstämme: 407 I. bis VI. Kl.; Nadelholzabschnitte: 63 I. bis III. Kl.

Zusammen etwa 3560 Fm.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölder zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamt und den Forstwarten unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschusshölder hat der Käufer um 90% seines Angebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ versehen spätestens am **Freitag den 10. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** eingereicht sein, wofür bis zu dieser Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inwieweit die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenan, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß in Rombach.

Neuenbürg, 2. Juli 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Onkels



Ludwig Ochner,

alt Ochsenwirt in Arnbach,

sprechen wir allen denen, welche ihn während seiner Krankheit besucht und erheitert haben, insbesondere für die ehrenvolle Beichenbegleitung, sowie für die vielen Kranzspenden unseren verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Bestellungen auf

**Ia. engl. schott. Antracitkohlen,
beste Ruhr-Fettstoffkohlen,
zerkleinerten Gaskoks, sowie
Braunkohlen-Brifetts,**

Marke „Union“

nimmt zu billigsten Tagespreisen entgegen

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Überkinger

Sprudel. Weltverbreitetes, vorzügliches Tafel- und Familiengetränk.

Im täglichen Gebrauche Hunderte von Aerztfamilien.
Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: Franz Andras Jr., Drogerie, Neuenbürg; für Calmbach: Gottl. Kühler, Teleph. Nr. 2, Calmbach; für Schömburg und Umgebung: Friedr. Mönch, Mineralwasserhandlung, Telephon Nr. 10, Schömburg.



Dr. Oetker's Rodonkuchen.

Zutaten.

500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 200 g Butter, Margarine oder Palmöl, 200 g Zucker, 1/2 bis 3/4 Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthien, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker oder das abgeriebene Gelbe 1/2 Zitrone, Salz nach Geschmack.

Zubereitung.

Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker oder Zitronengelb, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthien, Salz und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1-1 1/2 Stunden.

Wer Liebhaber einer guten Creme ist, verwende nur Dr. Oetker's Dibona-Creme-Fulver à 15 Pfg. mit Vanille oder Chocolate-Geschmack, die Bereitung desselben ist einfach und billig.

Kapfenhardt.

Unterzeichnete bringt am **Montag den 6. Juli ds. Js. nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus dahier ihr

Haus

samt Liegenschaft zum Verkauf.

Marie Kentschler Wtw.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formulare vorrätig:

- Schultabellen,
- Schulwochenbücher,
- Uebergabs-Scheine,
- Neglecten-Verzeichnis,
- Schulversäumnis-Listen,
- Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.



Prinz Heinrich-Fahrt 2200 km 7 Fahrtage
Neckarsulmer Viercylinder

10/20 HP.

regulärer Tourenwagen, kleinste Stärke

aller 144 Teilnehmer

Nr. 141 C. Schmidt ohne jeden Defekt am Ziel.

Kein speziell
 konstruierter
 langhubiger
 Rennwagen!



Aus einer Serie
 regulärer
 Tourenwagen
 entnommen!

Glänzendes Resultat!

Verlangen Sie Katalog: Modelle 6/12, 8/15, 10/20 HP Viercylinder.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G.,

Kgl. Hoflieferant,

Neckarsulm.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1907 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1907.

Grundkapital	„	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1907	„	26,736,560.79
Zinsen-Einnahme für 1907	„	755,490.21
Prämien-Ueberträge	„	9,634,860.95
Uebertrag zur Dedung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	„	900,000.—
Spar-Reservefonds	„	1,500,000.—
	„	52,528,911.95

Vericherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1907	„	14,199,508,608.—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1907 gezahlt	„	14,239,184.24
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt	„	306,215,878.11
Die Summe der dem Fonds für gemeinnützige Zwecke seit dem Bestehen der Gesellschaft zugesprochenen Beträge beläuft sich auf	„	34,895,119.70

Die Gesellschaft betreibt außer der **Feuer-Versicherung** auch die **Versicherung gegen Wasserleitungsschäden**, sowie die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluss einer Versicherung gegen **Einbruch-Diebstahl** wird für die beginnende **Reise-Saison** besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Juli 1908.

Zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskunft sind gerne bereit

die General-Agentur der Gesellschaft, sowie die Bezirks-Agenten:

- in Neuenbürg: **Wilhelm Fieß**, Kaufmann,
- „ Herrenalb: **Karl Fuchs**, Schullehrer,
- „ Höfen: **Schultheiß Feldweg**,
- „ Wildbad: **Wilhelm Seeber**, Kurtageneinnehmer.

Rechnungsformulare liefert billigst

Contobüchlein empfiehlt C. Mech.

Redaktion, Druck und Verlag von G. W e s s in Neuenbürg.

Fahnenweihe Pfinzweiler

am Sonntag den 5. Juli ds. Js.

Programm:

- 1) Morgens 5 Uhr: Tagwache.
- 2) „ 8 1/2 „ Sammlung des Vereins.
- 3) Mittags 11-12 „ Mittagstisch.
- 4) „ 12-2 „ Empfang der Gäste.
- 5) „ 2 „ Aufstellung der Vereine.
- 6) Festzug durch den Ort und zum Festplatz.
- 7) Festrede.
- 8) Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
- 9) Weibelied.
- 10) Gesellschaftliches Beisammensein. — Etwas Gesangs-vorträge durch auswärtige Vereine.
- 11) Abends 8 Uhr: Festball.
- 12) Montag: Nachfeier auf dem Festplatz.

Diesu ladet freundlich ein
Gesangverein „Eintracht“.

Der Kriegerverein Bieselsberg

feiert

nächsten Sonntag den 5. Juli ds. Js.

das Fest seiner

Fahnenweihe,

wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Aufstellung des Festzugs 1 Uhr.

Die Vorstandschaft.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform



gefesl. gefebigt, gelten seit ca. 20 Jahren als anerkannt bester Ersatz für Obstmost. Dieselben ergeben einen ganz vorzüglichen, haltbaren und wohlschmeckenden Saustränk (Most). Man beachte genau Namen u. Schutzmarke, um vor minderwertigen Nachahmungen gefebigt zu sein. — Von Tausenden von Familien, Outaverwaltungen, Haus- und landwirtschaftl. Beirleben aller Art, sind mir die höchsten Anerkennungen zugegangen. — Überall erhältlich. Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig. Vorrätig in Portionen zu 120 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker Bojenhardt; Herrenalb: Apotheker Tränkle; Gräfenhausen: Graf Bud; Bernbach: Reinh. Ebner.

Halt wer da!



rauf der Posten am Kasernen- vor. Ein Händler mit Nigrin. Herein, herein, du braver Mann, das ist das Beste für Lederzeug und Stiefel.

!!! Bruchleidende !!!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein allgemein beliebtes, Tag- und Nacht tragbares

Bruchband „Extrabequem“.

Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorkleidbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Pforzheim: Montag, 6. Juli, 9-12 Uhr, Hotel Blume.

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.

